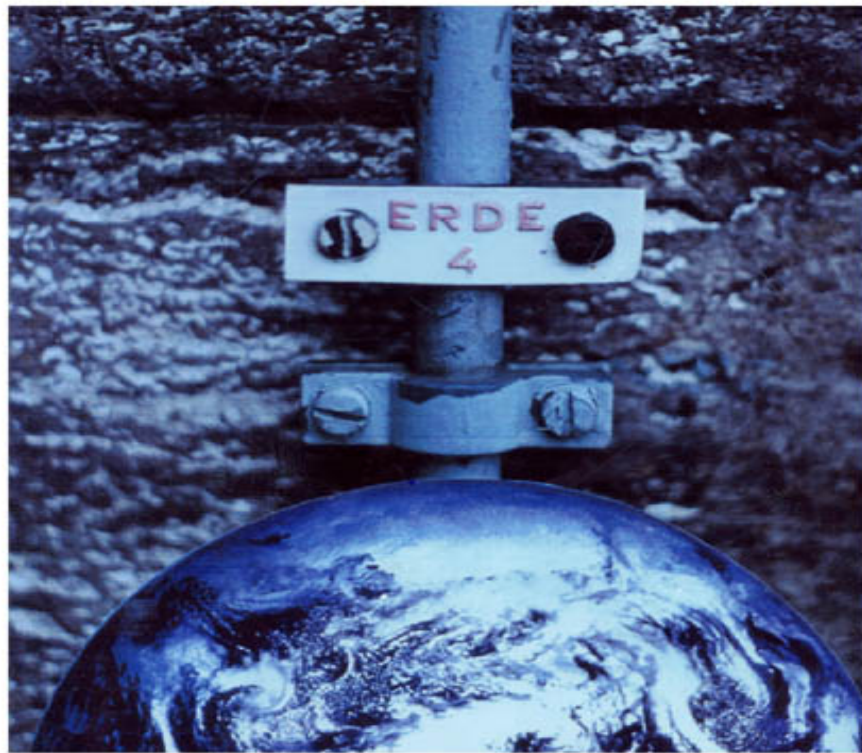


Friedensinstitut21 (Hrsg.)

Zeitzeugen der Friedensbewegung Band 1/2013



Schriftenreihe des Friedensinstitut21
Redaktion und Realisation:
Joachim Thommes, JBZ, Essen

Dokumente / Zeitgeschichte

Friedensinstitut21 (Hrsg.)

Zeitzeugen der
Friedensbewegung
Band 1/2013



Schriftenreihe des Friedensinstitut21
Redaktion und Realisation:
Joachim Thommes, JBZ, Essen

Dokumente / Zeitgeschichte

Joachim Thommes

FRIEDENSINSTITUT 

Privates Friedensinstitut 21 (Hrsg.)

Z eitzeugen der Friedensbewegung
Band 1 /2013

Books on Demand

Diese Publikationsreihe erscheint zweimal pro Jahr und wird in Kooperation mit dem Journalistenbüro Zeitzeuge, Dr. (phil.) Joachim Thommes konzipiert und realisiert.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Joachim Thommes

Interview mit: Horst-Eberhard Richter:

Zeit zum Umdenken: Frieden durch Dialog -Frieden durch Verständigung

Biografischer Bericht: Eva Eggelsmann

Lebenserfahrungen und die Pershing 2

Nachwort von Barbara Vogelmann (Alle Fotos: Privatarchiv Eva Eggelsmann)

Vortrag/Rede von: Uta Ranke-Heinemann

Sind Frauen friedfertiger als Männer?

Lyrik & Collagen: Bernhard Trautvetter

Transport

Der Mensch

Euphorie Bereit

Noch

Frieden

Masculinity

Liebes Leben

Gegen das Vergessen

Erde 4

Vorwort

Das Friedensinstitut21 möchte mit seiner Publikationsreihe „Zeitzeugen der Friedensbewegung“ Menschen zu Wort kommen lassen, die „dabei waren“, Menschen, die sich engagieren und Standpunkte vertreten, Menschen, die sich den Ideen der Friedensbewegten nahe fühlten – und fühlen –, Menschen, deren Lebensentwürfe Friedensbewegung beeinflusst hat oder weiterhin beeinflusst.

Ergänzt werden diese Interviews, Berichte, Reden und Dokumente zum Auftakt unserer Reihe durch Lyrik & Collagen des Essener Künstlers Bernhard Trautvetter, der als friedensbewegter Chronist seit Jahrzehnten aktuelles Zeitgeschehen kommentiert und auf besondere Art und Weise in seinen Arbeiten dokumentiert hat. Auch er ist ein Zeitzeuge der Friedensbewegung.

Zu dieser Reihe:
Die Reihe „Zeitzeugen der Friedensbewegung“ wird zweimal im Jahr in Eigenregie des Dortmunder Friedensinstituts 21 und in Kooperation mit dem Essener Journalistenbüro Zeitzeuge über BoD – sowohl in gedruckter als auch in elektronischer Form (E-Book) – erscheinen. Ergänzt wird die Reihe durch die Veröffentlichung ausgewählter Video- und Audiodokumente.

Wir werden oft gefragt:
Warum ist es sinnvoll, Menschen aus „der Friedensbewegung“ Zeitgeschichte aus ihrer Sicht erzählen zu lassen? Wen interessieren diese Geschichten – diese erzählte Geschichte – heute noch? Wir meinen, dass es wichtig ist, die Zeitzeugen der Friedensbewegung selbst zu Wort kommen zu lassen. Wir denken, dass die jüngste Zeitgeschichte nicht wie ein selbsterklärendes und offenes Buch eindimensional, klar und eindeutig vor uns liegt.

Wir glauben vielmehr, dass zur Analyse und zum besseren Verständnis der Geschichte – in ihrer Vielschichtigkeit und Besonderheit – auch die friedensbewegten Geschichten engagierter Protagonisten beitragen. Wir wollen deutlich machen, dass nicht alleine Historiker wie Guido Knopp mit ihren massenmedialen ikonenhaften „History-Bilderstürmen“ bestimmen sollten, wie „die“ Geschichte „wirklich“ war. Wir stellen uns mit dieser Publikation bewusst gegen diese simple mediale Wahrheits- und Deutungshoheit „Knopp’scher Machart“, die keine Fragen offen lässt, und plädieren dafür, kontroverse Standpunkte im Sinne einer demokratischen Erinnerungskultur sichtbar werden zu lassen.

Fragenden, forschenden und wissenshungrigen Menschen sei die Lektüre unserer Reihe daher besonders ans Herz gelegt. Die Berichte, Interviews und Rededokumente ermöglichen, ebenso wie Bilder, Fotos, Filme, Gedichte und Collagen, interessante Einblicke in alltägliche und nicht ganz so alltägliche Welten und Weltansichten.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen ein Interview mit dem 2011 verstorbenen Analytiker Horst-Eberhard Richter aus dem Jahr 2005 vor: Ein thematisch und analytisch weitsichtiger Abriss.

Eva Eggelsmann „war dabei“, als vor gut dreißig Jahren die Pershing 2 Raketen in Mutlagen stationiert wurden: Ein bewegender biografischer Bericht.

Der Vortrag „Sind Frauen friedfertiger als Männer“ der Theologin und Querdenkerin Uta Ranke-Heinemann bildet den kontrastierenden Schlusspunkt dieser Ausgabe.

Rückmeldung erwünscht: Liebe Leser, wir freuen uns auf Ihre Zuschriften, Ihre Erinnerungen, Ihre Anregungen, Ihre Meinung – kurzum auf Ihre Geschichte(n).

Zeit zum Umdenken: Frieden durch Dialog – Frieden durch Verständigung

Herr Richter, wir befinden uns auf der `Münchner Friedenskonferenz´ und nicht auf der renommierten `Münchner Sicherheitskonferenz´, die seit Jahren parallel stattfindet. Das Motto der Sicherheitskonferenz lautet in diesem Jahr (2005): „Frieden durch Dialog“. Das ist doch ein gutes Motto! Warum sind Sie hier auf der Friedenskonferenz und nicht dort auf der Sicherheitskonferenz?

„Frieden durch Dialog“ ist ein gutes Motto, wenn man den Begriff „Dialog“ so verstehen würde wie die Leute, die im 20. Jahrhundert Frieden erkämpft haben.

Für diese Menschen war der „Dialog“ immer ein Austausch zwischen verfeindeten Parteien. Gandhi, der ja Millionen Inder befreien konnte, hat Frieden im Dialog mit den Engländern erreicht und dies, obwohl die Engländer ja lange Zeit gar nicht mit ihm reden wollten. Sie haben ihn sogar eingesperrt, aber nachher mussten sie doch mit ihm reden – und er hat diesen riesigen Erfolg gehabt.

Ein anderer erfolgreicher Dialog war der zwischen Michail Gorbatschow, den ich später persönlich kennen lernen durfte, und Ronald Reagan, die sich z.B. in Reykjavík getroffen und dort einen intensiven Dialog geführt haben. Aber auch unterhalb der Ebene Gorbatschow – Reagan gab es ganz wichtige Dialoge, die auf russischer Seite z.B. mit Sacharow, dem Erfinder der russischen Wasserstoffbombe, geführt werden konnten.